

# TRANSPORT *flash*

Publikation der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein

Nr. 2 • Oktober 2019

**THOMANN**  
NUTZFAHRZEUGE AG  
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

SPAGATZEIT: Dank Einsatz in den Abendstunden  
sind Ihre Fahrzeuge länger auf der Strasse.



thomannag.com

## Staus und Wartezeiten

Womit kann der drohende Kollaps  
verhindert werden?

Seite 4

## Von der Sägerei zum innovativen Grossunternehmen

Sektionshöck bei der Blumer Lehmann AG

Seite 8

## Abseits der Umfahrung tut sich was

Was hinter der dem Komitee KEFLAM steckt

Seite 13

**LEADER**

# DER NEUE RANGE ROVER DISCOVERY SPORT



ABOVE & BEYOND



Ab 25.10.2019 zur Probefahrt bereit.

## Altherr AG

Im Rösle 7, 9494 Schaan

Tel. +423 237 50 50, Fax +423 237 50 55

[www.schaan.landrover-dealer.li](http://www.schaan.landrover-dealer.li)



**altherr**  
trucks & vans

**ALTHERR NUTZFAHRZEUGE AG**  
CH-9650 Nesslau | T. +41 71 994 12 52 | [www.altherr.ch](http://www.altherr.ch)

**ALTHERR AG**  
FL-9494 Schaan | T. +423 237 50 50 | [www.altherrag.li](http://www.altherrag.li)

Besuchen Sie unsere Website: [www.altherr.ch](http://www.altherr.ch)





## Grosszügige Forderung

Ich muss hier nicht erklären, wie wichtig die Liquidität für ein Unternehmen ist. Ich muss hier ebenfalls nicht erklären, wie wichtig die Liquidität für Private ist. Ebenfalls muss ich kaum erläutern, dass wir in der Regel erst für Leistungen und Produkte bezahlen, wenn wir diese beziehen. Bislang hat es sich jedenfalls noch nicht durchgesetzt, dass wir in einem Restaurant zuerst die Rechnung bezahlen, dann die Karte erhalten und schliesslich das Bestellte bekommen.

Das könnte aber Schule machen, wenn man sich an bestimmten Vorgängen gewisser Ämter orientiert. So habe ich nicht schlecht gestaunt, als mir ein Schreiben des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts des Kantons St.Gallen zugetragen wurde. Darin wird der Empfänger «gerne» darüber informiert, dass sich die Zahlungsfrist der Jahressteuerrechnung für Motorfahrzeuge für das Jahr 2020 ändert. Bis anhin wurde auf die besagte Rechnung, die jeweils anfangs Januar verschickt wurde, eine Frist zur Zahlung bis zum 31. März gewährt. Nebenbei: «Gewähren» wird gemäss Wörterbuch auch mit «grosszügigerweise geben» umschrieben. Es ist uns also grosszügigerweise gestattet, eine Steuer für ein laufendes Jahr innerhalb des ersten Quartals zu bezahlen.

Grosszügigerweise ändert sich das nun aber: Aufgrund von Anpassungen beim Forstmanagement – ja, eine solche Abteilung gibt es beim Amt – wird die Frist zu Zahlung ab 2020 neu auf Ende Februar vorverschoben. Netterweise wird im Brief noch erwähnt: «Die Rechnung erhalten Sie weiterhin im Januar zugestellt. Damit bleiben Ihnen noch mindestens 30 Tage Zeit zur Zahlung.» Sehr grosszügig. Und nichts anderes als eine Vorauszahlung, die dem Kanton mehr Liquidität verschafft. Dem Kanton muss man demnach auch nicht erklären, wie wichtig sie ist ...

**Martin Lörtscher**

ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein

# Stauzahlen 2018: Stagnation auf sehr hohem Niveau

Die neuesten Stauzahlen des Bundes nimmt der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG mit Sorge zur Kenntnis. Trotz der Massnahmen des Bundesamtes für Strassen ASTRA konnten die Staustunden nicht eingedämmt werden. Das ungelöste Problem der hohen Anzahl an Staustunden ist für das Transportgewerbe eine massive wirtschaftliche Belastung. Die ASTAG fordert daher den raschen und bedarfsgerechten Ausbau der Strasseninfrastruktur und lehnt weitere Auflagen ab.

Text: Anna Lena Kaufmann

Im Jahr 2018 staute sich der Verkehr schweizweit während 25 366 Stunden. Mit Abstand die häufigste Ursache für Staus bleibt die Verkehrsüberlastung. Dies als logische Konsequenz eines nicht bedarfs- und zeitgerechten Ausbaus der Strasseninfrastruktur. Obwohl die Problematik beim ASTRA erkannt wurde, hat sich die Situation auf den Schweizer Strassen nach wie vor nicht verbessert. Auflagen wie beispielsweise Tempo einschränkungen führten lediglich zu einer Stagnation der rekordverdächtigen Werte und nicht zu einer nachhaltigen Lösung des Stauproblems. Aus diesem Grund gilt es, hier weiterhin gezielt und über das ganze Strassennetz zu investieren. Unter anderem muss die Infrastruktur auch in den Kantonen und Agglomerationen rasch und ohne Verzögerung ausgebaut werden, damit der gesamte Verkehrsfluss endlich verbessert werden kann. Die zunehmende Stauproblematik und Verkehrsüberlastung haben negative Auswirkungen wie Stress, Unfälle sowie Verspätungen und verursachen massive volkswirtschaftliche Kosten in Milliardenhöhe. Ausserdem werden die Schadstoffemissionen durch den Stop-and-go-Verkehr unnötig in die Höhe getrieben. Im Transportgewerbe fallen zudem weitere Produktivitätsverluste an. Effizienzgewinne, die in betrieblichen Abläufen durch Innovation, Kostenbewusstsein und Kundenorientierung

erzielt werden, gehen durch lange Wartezeiten auf den Strassen sofort wieder verloren. Dies führt zu neuen Kostensteigerungen zulasten von Wirtschaft und Bevölkerung. «Nur anhand von Engpassbeseitigungen und Kapazitätserweiterungen der Infrastruktur auf den Hauptachsen und in den Agglomerationen kann dem teuren und umweltschädlichen Stau entgegen gewirkt werden», ist ASTAG-Zentralpräsident Adrian Amstutz überzeugt.



## Transportflash



Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach 1235, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, [leader@metrocomm.ch](mailto:leader@metrocomm.ch), [www.leaderdigital.ch](http://www.leaderdigital.ch) | Verleger: Natal Schnetzer | Redaktion: Marcel Baumgartner (Leitung) [mbaumgartner@metrocomm.ch](mailto:mbaumgartner@metrocomm.ch), Stefan Millius [millius@insom.ch](mailto:millius@insom.ch) | Autoren in dieser Ausgabe: Marcel Baumgartner, Manuela Bruhin | Fotografie: Gian Kaufmann | Herausgeberin, Redaktion und Verlag: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, [www.leaderdigital.ch](http://www.leaderdigital.ch), [www.metrocomm.ch](http://www.metrocomm.ch), [leader@metrocomm.ch](mailto:leader@metrocomm.ch) | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer [nschnetzer@metrocomm.ch](mailto:nschnetzer@metrocomm.ch) | Anzeigenleitung: Helena Renggli [hrenggli@metrocomm.ch](mailto:hrenggli@metrocomm.ch), Verena Mächler | Marketingservice Aboverwaltung: Fabienne Schnetzer [info@metrocomm.ch](mailto:info@metrocomm.ch) | Abopreis: Fr. 60.– für 18 Ausgaben | Erscheinung: April und Oktober | Satz: Béatrice Lang, [blang@metrocomm.ch](mailto:blang@metrocomm.ch) | Produktion: Ostschweiz Druck, Wittenbach.

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

**LEADER**

# Ausbau gegen Staus

Der Individualverkehr hat sich seit 1960 mehr als verfünffacht. Die Folge: Staus, Verkehrsbehinderungen, Wartezeiten. Neuralgische Stellen sollen deshalb ausgebaut werden. In der Ostschweiz sind gleich mehrere Grossprojekte geplant.

Text: Manuela Bruhin

Zwar wurden in der Vergangenheit im Bereich des öffentlichen Eisenbahn- und Nahverkehrs hohe Investitionen getätigt. Dennoch ist bis ins Jahr 2040 mit einem weiteren Anstieg von mindestens 20 Prozent zu rechnen. Dabei wird die Entwicklung des Schwerverkehrs noch markanter ausfallen, so die Berechnungen des Bundesamts für Verkehr ASTRA. Knapp drei Prozent der Gesamtlänge des schweizerischen Strassennetzes machen die Nationalstrassen aus. Sie bewältigen jedoch fast 40 Prozent des Strassenverkehrs. Insbesondere die Agglomerationen, darunter auch St.Gallen, bekommen dies mit Staus zu spüren. Unter dem Titel «Ausbau Nationalstrasse Ostschweiz» zeigt das ASTRA auf, welche Auswirkungen dies zur Folge hat – und welche Projekte Abhilfe verschaffen könnten. Otto Noger von der ASTRA gibt zu den wichtigsten Punkten eine Zusammenfassung. Siehe Seite 7.



## Engpassbeseitigung St.Gallen/geplante Sperrung der Stadtautobahn und Auswirkungen

Ein Grossprojekt im Raum St.Gallen ist die Engpassbeseitigung. 1987 wurde die A1 im Raum Stadt St.Gallen in Betrieb genommen. Der neun Kilometer lange Abschnitt ist über vier Anschlüsse mit dem lokalen Hauptverkehrsstrassennetz verbunden. Bis 2030 wird insbesondere der Abschnitt Winkeln bis Neudorf erheblich überlastet sein. Sieben Jahre später soll dann eine umfassende Sanierung erfolgen. Dieses Projekt setzt eine dritte Röhre beim Tunnel Rosenberg voraus. Ansonsten drohen weitere massive Verkehrsprobleme.

Während der Sanierung müssen die Röhren nämlich teilweise gesperrt werden. Wie also soll dieser Engpass beseitigt werden? Dazu haben Stadt, Kanton und Bund gemeinsam eine Lösung ausgearbeitet: Südlich der beiden bestehenden Tunnelröhren ist der Bau einer dritten Röhre des Rosenbergtunnels mit drei Fahrstreifen in Fahrtrichtung Ost vorgesehen. Die beiden bestehenden Tunnelröhren mit je zwei Fahrstreifen nehmen den Verkehr in der Gegenrichtung auf. Zwischen St.Gallen St.Fiden und Neudorf (in der Harzbüchel- und Lindentalgalerie sowie im Stephanshorn-

tunnel) wird der Pannenstreifen zu einem dritten Fahrstreifen umgebaut (Pannestreifenumnutzung PUN).

Integraler Bestandteil des Projekts ist der Zubringer Güterbahnhof, der die Autobahn mit dem Areal Güterbahnhof verbindet und weiter bis in die Liebegg führt. Der Zubringer Güterbahnhof soll zukünftig das nachgeordnete städtische Strassennetz entlasten. Die Kosten für das Projekt Engpassbeseitigung St.Gallen betragen voraussichtlich rund 1,4 Milliarden Franken (+/- 30 Prozent).

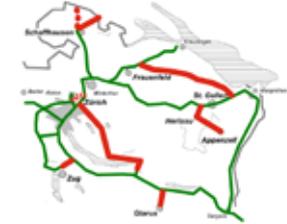
## BTS im Thurgau

Im Jahr 2012 stimmten die Thurgauer Stimmbürger der Erweiterung des kantonalen Strassennetzes um die Bodensee-Thurthalstrasse BTS von Bonau bis Arbon und die Oberlandstrasse OLS von Oberaach (Amriswil West) bis Bättershausen (Kreuzlingen) zu. Nun übernimmt der Bund per 1. Januar 2020 im Rahmen des neuen Netzbeschlusses die heutige Verbindung (neue N23) und damit auch das Ausbauprojekt BTS. Die OLS als

Hauptstrasse liegt weiterhin in der Verantwortung des Kantons. Die Bodensee-Thurthal-Strasse erhielt vom Ständerat allerdings keine besondere Priorität. Damit stellt er sich gegen den Nationalrat. Dieser hatte die Thurgauer Schnellstrasse in der Frühjahrsession in den Ausbauschritt 2019 aufgenommen. Verkehrsministerin Simonetta Sommaruga betonte jedoch, darin gehörten nur Projekte, die bis 2023 baureif seien. Bei der Bodensee-Thurthal-Strasse hingegen seien Nut-

zen, Wirksamkeit und Kosten noch völlig unklar. Diesem Vorhaben nun besondere Priorität zu geben, sei unfair gegenüber anderen Regionen. Brigitte Häberli-Koller (CVP/TG) hatte den Antrag gestellt, die BTS im Ausbauschritt 2019 zu belassen – jedoch ohne Erfolg: Der Ständerat lehnte Häberlis Antrag mit 33 zu 11 Stimmen ab. Nun geht die Nationalstrassenvorlage zur Differenzvereinbarung zurück an den Nationalrat.

**Neuer Netzbeschluss (NEB):  
konkrete Auswirkungen im Filialgebiet**



28.08.2019 - EcoDel Arena  
Bundessamt für Strassen ASTRA

**Netzveränderungen mit dem NEB**

Zunahme des Streckennetzes um rund 120 km ⇒ + 28%	
Grüneck – Meggenhus	39 km
St. Gallen-Winkeln – Herisau – Appenzell	17 km
Rüti – Rapperswil – Schmerikon – Reichenburg	11 km
Schaffhausen – Thayngen	6 km
Baar – Hirzel – Wädenswil	13 km
Brüttsellen – Wetzikon – Rüti	26 km
Niederurnen – Glarus	9 km
Schaffhausen – Barga	- 11 km

28.08.2019 - EcoDel Arena  
Bundessamt für Strassen ASTRA

**Bestehende Projekte auf den neuen Netzelementen**

Bisheriges Jahresbudget Filiale Winterthur: ~300 Mio. CHF ▲ ~20 Jahre Vollauslastung	
Bodensee-Thurtalstrasse (BTS)	~1'300 Mio. CHF
Zubringer Appenzell (Umfahrung Herisau)	~335 Mio. CHF
Herblingen-Thayngen (Zweispurausbau)	~650 Mio. CHF
Baar-Hirzel-Wädenswil	~1'845 Mio. CHF
Oberlandautobahn	~1'500 Mio. CHF
Glattalautobahn	~3'200 Mio. CHF
Zubringer Glarus (Umfahrung Näfels/Netstal)	~600 Mio. CHF
<b>Total</b>	<b>~9'430 Mio. CHF</b>

28.08.2019 - EcoDel Arena  
Bundessamt für Strassen ASTRA

**Anschluss Wil West**

Im Raum Wil West ist ein Neubau eines Autobahnanschlusses (Rautenanschluss mit Grosskreisel) geplant. Die Koordination erfolgt dabei mit dem Agglo-Programm Region Wil. Mit einem möglichen Baubeginn ist frühestens im Jahr 2025 zu rechnen. Die Bauzeit wird auf drei Jahre geschätzt; die Kosten belaufen sich auf 15 bis 18 Millionen Franken. Das Gebiet Wil West soll zu einem wirt-

schaftlichen Entwicklungsschwerpunkt ausgebaut werden. Die Fläche beträgt rund zehn Hektaren und soll in den nächsten 25 Jahren Platz für bis zu 3'000 Arbeitsplätze bieten. Einer Zersiedelung soll damit entgegengetreten werden, da andernorts auf entsprechende Gewerbeflächen verzichtet werden. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms dritte Generation wurden folgende Infrastrukturprojekte erarbeitet und beim Bund ein-

gereicht: Autobahnanschluss Wil West, Erschliessung des Areals für Privatverkehr und gewerbliche Transporte, neue Buslinienführung ins Areal, Erschliessung und Durchlässigkeit für den Langsamverkehr (Rad- und Fusswege) sowie neue Linienführung der Frauenfeld-Wil-Bahn mit Haltestelle Wil West und als Option eine neue «Thurbo»-Haltestelle.



# Gute Gründe für Metermiete

Die TS Tor & Service AG aus Muolen hat sich aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, des Filialnetzes und der Kundennähe für die Langzeit-Metermiete der Thomann Nutzfahrzeuge AG entschieden.



Die Langzeit-Metermiete von Thomann – preisattraktive Mobilitätsalternative mit Transportern und LKWs der Marke Renault Trucks.

Beim Thomann-Angebot «Langzeit-Metermiete» bezahlt der Kunde ausschliesslich die gefahrenen Kilometer, sei es als Monatspauschale oder gemäss monatlicher Kilometerleistung. Das Angebot gilt für Fahrzeuge der Marke Renault Trucks. «Der km-Preis wird für jeden Kunden individuell kalkuliert und bleibt über die gesamte vereinbarte Laufzeit von üblicherweise 72 Monaten fix», sagt Kundenbetreuer René Schmid. Die Vertragsleistungen der Thomann Nutzfahrzeuge AG sind dabei absolut vollständig; «überraschende» Unterhalts- oder Reparaturkosten sind strikt ausgeschlossen. Namentlich sind Wartung und Reparaturen am gesamten Fahrzeug sowie eine definierte Anzahl Reifensätze pro Jahr im km-Preis eingeschlossen.

## Wirtschaftlich und nahe

Die TS Tor & Service AG hat sich kürzlich für die Metermiete® eines Master 165.35

L3H2 Kastenwagens von Renault Trucks entschieden. «Bisher hatten wir alle Fahrzeuge gekauft und die ganze Flotte von rund vierzig 3.5-Tönnern selber instand gehalten», erklärt Geschäftsführer Toni Kempf. Detaillierte Berechnungen der Kilometerkosten für Laufzeiten von 5, 6 und 8 Jahren zeigten Vorteile für die Metermiete® auf. «Wir stützen uns jedoch nicht nur auf Kostenspekte», betont Kempf. Als schweizweiter Leistungsträger für Planung, Verkauf, Montage und Wartung von Industrietoren, Andocksystemen und Brandschutztooren ist die Firma auf schnelle und kundennahe Dienstleistungen ihrer Partner angewiesen. «Wir sind ein 24-Stundenbetrieb und suchen deshalb Kooperationen mit gleichgelagerten Firmen», so der Geschäftsführer. Die Samspräsens der Thomann-Filialen, die Abendarbeiten in der «SPAGAT-ZEIT®» und die 24h/365t-Notfallorganisation waren so wichtige Entscheidungsfaktoren für TS Torbau.



Torbau-CEO Toni Kempf.

«Kundennähe bewies die Firma Thomann im doppelten Sinne», erläutert Toni Kempf einen dritten Faktor. Zum einen zählen die geografisch nahen Anfahrtspunkte der fünf Thomann-Standorte, zum anderen die qualifizierte Beratung und die zuvorkommenden Ansprechpartner.

## Metermiete gibt Transparenz

«Mit der Metermiete® können Transportunternehmen und KMU-Betriebe sämtlicher Branchen die Mobilitätskosten verlässlich steuern und haben stets den Überblick», verdeutlicht René Schmid. Zudem wird die Investitionsrechnung des Kunden geschont, welcher zu vorteilhaften Preisen sofort mit dem optimalen Fahrzeug mobil ist.

## Beispiel Langzeit-Metermiete

(wird immer kundenindividuell kalkuliert)



Renault Trucks Master 165.35

- Laufzeit 72 Monate, Laufleistung 20 000 km/Jahr
- Metermiete CHF 0.50/km, zzgl. MWSt

**THOMANN**  
NUTZFAHRZEUGE AG  
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Schmerikon (Hauptsitz)

Telefon 055 286 21 90

Chur Industriestrasse

Telefon 081 286 76 46

Chur Oberalpstrasse

Telefon 081 258 43 33

Frauenfeld

Telefon 052 723 20 20

Arbon

Telefon 071 446 77 11

thomannag.com

# Im Gespräch mit Otto Noger,

## Filialchef Infrastrukturfiliale Winterthur ASTRA

**Otto Noger, der Verkehr wird bis 2040 um mindestens 20 Prozent ansteigen – beim Schwerverkehr ist die Zunahme noch markanter. Es warten einige grosse Baustellen in der Ostschweiz. Welche davon ist die wichtigste?**

Eine Kapazitätserweiterung bringt einzig die Engpassbeseitigung St.Gallen. Diese mit Stadt, Kanton und Bund gemeinsam ausgearbeitete Lösung sieht südlich der beiden bestehenden Tunnelröhren des Rosenberg隧nells eine dritte Röhre mit drei Fahrstreifen in Fahrtrichtung Ost vor. Zwischen St.Gallen-St.Fiden und Neudorf wird zudem der Pannestreifen zu einem dritten Fahrstreifen ausgebaut. Beide Massnahmen werden zu einer Verflüssigung des Verkehrs auf diesen Abschnitten der Nationalstrasse führen. Das nachgeordnete städtische Strassennetz wird durch den ebenfalls geplanten Autobahnzubringer «Areal Güterbahnhof» entlastet. Die Kosten für das Gesamtprojekt betragen voraussichtlich 1,4 Milliarden Franken. Die neuen Anschlüsse «Wil-West» und «Witen» werden in Kombination mit den kantonalen Agglomerationsprogrammen insbesondere das nachgeordnete Strassennetz entlasten.

**In Ihren Ausführungen ist auch von der Digitalisierung des Strassenverkehrs die Rede. Inwiefern spielt diese Tatsache eine Rolle in den unten aufgeführten Projekten?**

Digitalisierung wird heute vielerorts als Lösung der Verkehrsproblematik angesehen. Es sind jedoch noch viele Fragen offen. Es gilt, die positiven Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Die Digitalisierung kann und wird einen Beitrag leisten im Verkehr – nicht weniger, aber auch nicht mehr. Sie kann beispielsweise beim Organisieren von Fahrgemeinschaften oder beim Vermeiden von Leerfahrten helfen. Auch die Kommunikation zwischen Fahrzeugen untereinander sowie mit der Infrastruktur wird neue Möglichkeiten erschliessen.

**Welches sind die wichtigsten Projekte für die Ostschweiz und den Schwerverkehr beim Neuen Netzbeschluss?**

Per 1. Januar 2020 wird der Bund die Verantwortung über rund 400 Kilometer heutiger Kantonsstrassen übernehmen. Ab diesem Zeitpunkt müssen wir den Betrieb und den Unterhalt auf diesen Strecken sicherstellen. Das hat die oberste Priorität. Dann werden wir schauen, was auf diesen neuen Nationalstrassenabschnitten zu tun ist. Daneben braucht es auch einen gezielten Ausbau. Dazu erarbeiten wir ein «Strategisches Entwicklungsprogramm Nationalstrasse (STEP)», in welchem die entsprechenden Ausbauprojekte aufgeführt sind. Dieses wird alle vier Jahre vom Bundesrat dem Parlament vorgelegt. Der nächste Ausbauschritt im Rahmen des STEP, der 2023 ins Parlament kommt, könnte dann auch Projekte auf den neuen Nationalstrassenabschnitten enthalten.

**Zusätzliche Verkehrsflächen wie die Pannestreifenumnutzungen werden als zwingend erforderlich aufgelistet. Mit bereits realisierten Umnutzungen konnten Verkehrssicherheit und Zuverlässigkeit wesentlich verbessert werden. Können solche überall durchgeführt werden?**

Grundsätzlich sind Pannestreifenumnutzungen auf allen Streckenab-

schnitten möglich. Bei fast allen Strecken müssen die Pannestreifen jedoch erst verbreitert und mit einem neuen Belag verstärkt werden, bevor eine Umnutzung erfolgen kann. Zudem sind aufwendige technische Installationen notwendig, um diese sicher betreiben zu können. Insbesondere komplexe Ein- und Ausfahrten oder Kunstbauten (die hinsichtlich Breiten und zulässigen Belastungen limitiert sind) begrenzen sehr oft deren Umsetzbarkeit. Pannestreifenumnutzungen werden somit nur dann vorgenommen, wenn entsprechende verkehrliche Rahmenbedingungen gegeben sind und die Verkehrsbelastung diese erfordern.

**Der Sicherheitsgewinn aus einer Pannestreifenumnutzung als Fahrstreifen muss die Auswirkungen des Verlustes überwiegen. Wie sieht es aus, wenn es um Pannenfahrzeuge oder ähnliches geht?**

Pannestreifen, die als Fahrstreifen genutzt werden, unterstehen einer permanenten Überwachung. Stehende Fahrzeuge werden sofort registriert, worauf der entsprechende Pannestreifen unverzüglich für den Verkehr gesperrt wird. Aus diesem Grunde und um den betrieblichen Unterhalt sicherzustellen, sind aufwendige technische Installationen notwendig.

**«Jetzt handeln! So haben wir weiterhin d'Wurst und s'Bürl!» – Wann wäre dieses Ziel erreicht?**

Das ist dann der Fall, wenn wir die heutige Mobilität und die kommenden Entwicklungen erfolgreich und nachhaltig bewältigen können.

Anzeige

## Von Profis für Profis





**Profitieren Sie von:**

- ✓ Reifen für LKW, Bus, Industrie und Baumaschinen
- ✓ Mobiler Montage-Service für alle Räder
- ✓ Neugummierungswerk in Aarau
- ✓ Komplettes Flotten- und Fuhrpark-Management
- ✓ Zertifiziert nach den ISO-Normen für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit



**PNEU  
EGGER**  
AUTOSERVICE RÄDER ZUBEHÖR

ISO 9001/14001/45001

Gratis 0800 808 889  
www.pneu-egger.ch

# Inputs von der anderen Seite

Unter dem Titel «Faszination Holz» nahmen über 100 Interessierte am Sektionshöck der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein teil. Die Gossauer Firma Blumer Lehmann AG zeigte, welche Visionen und Realisation in Sachen Holzbau möglich sind.

Text: Manuela Bruhin Bilder: Gian Kaufmann

«Wo gehobelt wird, fallen Späne.» – Dieses Sprichwort traf den Nagel des diesjährigen Sektionshöcks der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein wohl auf den Kopf: Die Mitglieder der ASTAG erhielten an diesem Nachmittag einen Blick hinter die Kulissen, erfuhren, welche Schritte in der Prozesskette nötig sind, wo die Herausforderung und Chancen liegen – und nicht zuletzt, welche Rohstoffe der eine oder andere täglich mit seinem Lastwagen transportiert. Katharina Lehmann, CEO der Lehmann-Gruppe in Gossau, fasste zusammen: «Wir sind verliebt in den Rohstoff Holz.»

## 300 Mitarbeiter

Zwar ein traditionelles Handwerk, aber keineswegs veraltet – Holz sei nach wie vor zukunftsweisend. Dies verdeutlichte Lehmann in ihrer Ansprache. Ob moderne Wohnbauten,

Logistikthemen oder Landwirtschaftsbau: Seit fünf Generationen befasst sich die Lehmann Gruppe mit dem Werk- und Baustoff Holz. «Die Ergebnisse werden sichtbar, mit einem Rohstoff, der vor unserer Haustür wächst», so Lehmann weiter. Die damalige Sägerei Leonhard Lehmann wurde im Jahr 1875 gegründet, mittlerweile werden auf dem Erlenhof über 300 Mitarbeiter beschäftigt. Der Rohstoff findet eine vielseitige Verwendung in den Bereichen Architektur, Kunst und Design.

## 125 000 m<sup>3</sup> Rundholz

Die über 100 Sektionsmitglieder machten sich anschliessend in Gruppen auf den Rundgang. Vom Sägewerk über den Holz- und Silobau bis hin zur Produktion von Pellets und Energie wurde das tägliche Geschäft näher beleuchtet. In den Hallen wurde gehämmert, gebohrt und zurechtgeschnitten. Dazwischen wurden nen-

nenswerte Fakten rund um die Firma bekannt gegeben. Die Lehmann Holzwerk AG verarbeitet jährlich rund 125 000 m<sup>3</sup> Rundholz aus den Wäldern im Umkreis von rund 100 Kilometern. Daraus entsteht ein breites Sortiment an Schnittholzproduktionen. Beliefert werden Kunden in der Schweiz und dem Ausland. Das Restholz wird nicht einfach entsorgt, sondern zu Pellets und Briketts verarbeitet. So erzeugt es im eigenen Holzkraftwerk als Brennstoff Wärme und Energie.

## Gemütlicher Abend

Nach den individuellen Führungen wurde im Hofstadl Gossau ein Apéro und anschliessendes Abendessen eingenommen. Bei einem Glas Wein liessen die Sektionsmitglieder den Nachmittag gemütlich ausklingen.



Anzeige

## Emissionsfrei in die Innenstadt

**Pilotphase**  
Stadt St. Gallen

emissionsfrei.ch



Anzeige



## NUFA AG

VOLVO Trucks | KIA MOTORS | SUBARU | FIAT  
Gewerbeweg 15 | 9490 Vaduz | Tel. +423 239 19 90 | [www.nufa.li](http://www.nufa.li)



# Markus Egger neu im NIT-Vorstand

Die Fachgruppe Nationale und Internationale Transporte ist 2011 aus der Fusion der beiden Fachgruppen Internationale Transporte und Überlandtransport hervorgegangen. 2013 kam auch die Fachgruppe Kühltransporte dazu. Mit über 1000 Mitgliederfirmen ist es die zweitgrösste Fachgruppe der ASTAG. Die ASTAG Sektion Ostschweiz/FL ist neu mit drei Personen im Vorstand vertreten.

Text: Manuela Bruhin Bilder: Gian Kaufmann



Die zugehörigen Transportunternehmen sind im Stückgut- und Wagenladungsverkehr sowie im Verkehr von temperaturgeführten Gütern innerhalb der Schweiz («Überlandtransporte»), im Import und im Export tätig. Damit wird die Versorgung der Schweizer Wirtschaft und Bevölkerung tagtäglich sichergestellt.

Der Vorstand der Fachgruppe befasst sich generell mit der gesamtschweizerischen Interessensvertretung im Strassengüterverkehr, insbesondere für Stückgüter und Wagenladungen sowie dem Transport von temperaturgeführten Gütern. Im Zentrum stehen Informationen über zoll- und strassenverkehrsrechtliche Angelegenheiten im In- und Ausland sowie die Erarbeitung von verkehrspolitischen Stellungnahmen. Ausserdem bestehen enge Kontakte zu in- und ausländischen Verbänden und Behörden.

Neben Christian Sieber (Sieber-Gruppe) und Urs Beck (Beck Transport AG) ist die ASTAG Sektion Ostschweiz/FL nun auch mit Markus Egger (Emil Egger AG) im Vorstand vertreten.

## Fachgruppen der ASTAG

In der ASTAG gibt es 15 Fachgruppen im Gütertransport mit Last- und Lieferwagen und im Personenverkehr mit Reisebussen und Taxis. Vom Nah- bis zum Fernverkehr, vom Holz- bis zum Möbeltransport und von Gefahrgutfahrten bis zur Abfallentsorgung und Carfahrten decken sie sämtliche Einsatzgebiete des Nutzfahrzeugs ab. Aufgabe der Fachgruppen ist es, fachspezifische Themen zu behandeln und Lösungen für die einzelnen Transportsparten zu erarbeiten. Die Fachgruppen werden von der Geschäftsstelle in Bern betreut. Mitglied ist jede natürliche oder juristische Person, die Mitglied des Zentralverbandes und in den entsprechenden Transportsparten tätig ist. Pro Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt. Sie ist unter anderem zuständig für die Wahl des Vorstands (Amtsdauer je nach Fachgruppe). Der Präsident bzw. die Präsidentin jeder Fachgruppe ist automatisch Mitglied im Zentralvorstand der ASTAG.

## CO<sub>2</sub>-Emissionsvorschriften für neue Personen- und Lieferwagen

Ab dem Jahr 2020 werden zusätzlich CO<sub>2</sub>-Emissionsvorschriften für Lieferwagen und leichte Sattelschlepper (LNF) eingeführt. Sie müssen einen Zielwert von 147 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer einhalten. Auf Basis des Zielwerts muss die Flotte jedes Importeurs eine individuelle Zielvorgabe einhalten. Überschreitet er diese, wird eine Sanktion fällig.

Seit Juli 2012 gelten in der Schweiz, analog zur EU, CO<sub>2</sub>-Emissionsvorschriften für neue Personenwagen. Erstmals zum Verkehr in der Schweiz zugelassene PW dürfen im Durchschnitt maximal 130 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer ausstossen. Diese Zielvorgabe gilt bis Ende 2019. Ab dem Jahr 2020 gilt für Personenwagen ein Zielwert von 95 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer. Und ab diesem Zeitpunkt werden auch die besagten CO<sub>2</sub>-Emissionsvorschriften für Lieferwagen und leichte Sattelschlepper eingeführt.

Die CO<sub>2</sub>-Vorschriften betreffen alle Importeure von neuen PW und/oder LNF (letztere ab dem Jahr 2020). Dabei wird unterschieden zwischen Grossimporteuren und Kleinimporteuren: Als Grossimporteur gilt, wer in der Schweiz pro Jahr mindestens 50 PW, bzw. mindestens 6 LNF neu für den Verkehr zulassen lässt. Grossimporteure müssen beim BFE registriert sein. Importeure können sich zu Emissionsgemeinschaften zusammenschliessen, um die Mindestzahl an Fahrzeugen für Grossimporteure zu erreichen und die Ziel-

vorgabe im Kollektiv zu erfüllen. Emissionsgemeinschaften haben die Rechte und Pflichten eines Grossimporteurs.

Privatpersonen, die ihren Neuwagen direkt importieren, gelten als Kleinimporteure. Kleinimporteure haben die Möglichkeit, ihr Fahrzeug über eine CO<sub>2</sub>-Börse zu importieren; dadurch können sie allfällige Sanktionszahlungen reduzieren und beim Privatimport effizienter Fahrzeuge von einem Bonus zu profitieren.

# Auf dem Gipfel angekommen

32 Transportfachleute sind am Ziel angekommen: Sie haben ihre Ausbildung als Strassentransportpraktiker EBA und Strassentransportfachfrau bzw. -mann erfolgreich abgeschlossen. Berufsbildungsobmann der ASTAG Sektion OFL gratulierte gemeinsam mit Chefexperte Magnus Popp und Prorektor des Berufsbildungszentrums Uzwil, Felix Tschirky.

Text: Simone Zuberbühler



Die Lehre sei wie eine Bergtour, verglich Berufsbildungsobmann der ASTAG Sektion OFL, Markus Manser. Nur dauerte die Bergtour der Absolventinnen und Absolventen des Qualifikationsverfahrens nicht nur ein paar Tage, sondern drei Jahre. Konzentration, Vorsicht, Zusammenarbeit, Übernahme von Verantwortung und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten haben die Lernenden auf Ihrem Weg begleitet. Auf die gewonnene Erfahrung

heisst es nun aufzubauen. Denn ist man erst auf einem Gipfel angekommen, entdeckt man weitere, steilere, die entdeckt werden wollen.

Wichtig ist aber, dass man die Erfolge feiert, inne hält und dann den neuen Weg beschreitet. Umso mehr darf man nach den drei bzw. zwei Lehrjahren nun auch dem Moment geniessen und den Erfolg feiern. Die vielen Stunden des Lernens haben – vorerst zumindest – ein

Ende. Die Jugendlichen haben sich durch die Lehrjahre zu für die Branche wichtige Arbeitskräfte entwickelt.

Prämierung der erfolgreichsten Lehrabschlüsse  
Die Lehre des Strassentransportfachmannes bzw. der Strassentransportfachfrau EFZ dauert drei Jahre. Insgesamt bestanden 28 Lernende die Lehrabschlussprüfung erfolgreich. Fünf Kandidaten schlossen die zweijährige Berufsausbildung als Strassentransportpraktiker EBA ab.

Auch dieses Jahr wurden die erfolgreichsten Kandidaten für Ihre Leistungen ausgezeichnet. Bei den Strassentransportpraktikern wurde Jamal Hamza (Holenstein AG, Wil) für seinen Abschluss mit der Note 5.3 geehrt. Mario Ruppner (Sieber Transport AG, Berneck) erreichte mit der Note 5.3 bei den Strassentransportfachleuten den 4. Rang. Mit der Note 5.4 haben David Bamert (Holenstein AG, Wil), Sandro Frischknecht (Camion-Transport AG, Schwarzenbach) und Robin Hegner (Emil Egger AG, St.Gallen) abgeschlossen und teilten sich somit zur dritt das Podest des besten Lehrabschlusses.

Alle Geehrten durften ein Buch und einen namhaften Geldbetrag, gesponsort durch die ASTAG, und eine Anerkennungsurkunde der Routiers Suisse entgegen nehmen. Mit sichtlichem Stolz nahmen die jungen Berufsleute die Anerkennungen entgegen. Im Anschluss liessen alle Anwesenden bei einem Apéro die Feierlichkeiten ausklingen.

## Neuer Online-Auftritt der Sektion – informativer und übersichtlicher

Die ASTAG Sektion Ostschweiz/FL hat einen neuen Internetauftritt. Unter [www.astag-ofl.ch](http://www.astag-ofl.ch) findet man unter anderem die wichtigsten Ansprechpartner für die verschiedensten Problemstellungen und Fragen sowie Hintergrundinformationen rund um die Transportbranche.

Die digitale Visitenkarte der ASTAG Sektion Ostschweiz/FL wurde einer kompletten Erneuerung unterzogen. Die Webseite unter [www.astag-ofl.ch](http://www.astag-ofl.ch) ist informativer und übersichtlicher und wird damit auch zu einem nützlichen Nachschlagewerk für die verschiedensten Bereiche der Transportbranche: Zu finden sind nicht nur Berichte zu vergangenen Veranstaltungen, sämtliche Ausgaben vom «TransportFlash» der letzten fünf Jahre, Informationen zu Aus- und Weiterbildung,

sondern auch die Kontaktdaten des Vorstandes, der Delegierten, Revisoren und einzelner Fachgruppen. Weiterführende Links zu diversen Themen führen die Interessierten direkt zu vertiefenden Informationen auf der Seite der ASTAG Schweiz.

Und wer es noch nicht getan hat, dem empfehlen wir, den ASTAG-Newsletter zu abonnieren.

# IN DER LOGISTIK ZUHAUSE

Intelligente Logistiklösungen. Für mehr Wirtschaftlichkeit.  
[www.hugelshofer-logistik.ch](http://www.hugelshofer-logistik.ch)

**HUGELSHOFER**  **LOGISTIK AG**

Hugelshofer Logistik AG · Juchstrasse 45 · CH-8500 Frauenfeld · Telefon +41 52 728 05 39

# grenzenlos

neutrale Verzollungsagentur

+41 (0)71 747 50 60 / [info@care-services.com](mailto:info@care-services.com)



Care Logistic Services AG · Bachweg 1 · 9320 Stachen · [www.care-services.com](http://www.care-services.com)

**OSTSCHWEIZ DRUCK**

Hofstetstrasse 14 · 9300 Wittenbach · [ostschweizdruck.ch](http://ostschweizdruck.ch)



**Schwer  
beeindruckt.**

# Abseits der Umfahrung tut sich was

Im Mai 2014 erfolgte der Spatenstich für die Umfahrung Bütschwil – ein Generationenprojekt. Gleichzeitig machten sich Kanton und Gemeinde bereits Gedanken über flankierende Massnahmen im Dorf. Mit denen sind aber einige Bürger nicht glücklich; sie haben ein Komitee gegründet, das andere Lösungen vorsieht. Mitglied des Komitees ist unter anderem die ASTAG Sektion Ostschweiz/FL.

Text: Martina Signer

Der Name mutet etwas seltsam an: KEFLAM heisst es, das Komitee mit rund 120 Mitgliedern, das sich gegen die von Kanton und Gemeinde geplanten flankierenden Massnahmen im Dorf Bütschwil stellt. KEFLAM steht für «Komitee für Echte FLankierende Massnah-

men». Die Mitglieder sind der Überzeugung, die von Kanton und Gemeinde geplanten Massnahmen würden mehr Probleme schaffen, als lösen. An der Gründungsversammlung des Komitees im Januar platzte der Saal fast aus den Nähten. Das Thema interessiert. Doch was will KEFLAM eigentlich?

KEFLAM hat eine, so scheint es, einfache Lösung für die flankierenden Massnahmen. Kurz zusammengefasst: Während der Kanton einen Kreisel an der Ottilienstrassenkreuzung vorsieht, möchte KEFLAM, dass das Geld für diesen Kreisverkehr an anderer Stelle ausgegeben wird. Und zwar im Industriegebiet Lerchenfeld bei Lütisburg Station. Davon erhofft sich das Komitee, allen voran dessen Präsident Fritz Rutz, alt FDP-Kantonsrat aus Dietfurt, dass Fahrzeuge von Mosnang und der Hulftegg her kommend Richtung Wattwil gar nicht erst durch Bütschwil fahren, um auf das übergeordnete Verkehrsnetz zu gelangen, sondern den Weg zu den Anschlüssen an die Umfahrung via Lerchenfeld unter die Räder nehmen. Der KEFLAM-Kreisel würde es auch bei viel Verkehr erlauben, ohne grössere Mühe auf die Umfahrung zu gelangen. Ein Kreisel im Dorf

Bütschwil hingegen würde die Ottilienstrasse für den motorisierten Verkehr zu attraktiv machen. Die Folgen aus KEFLAM-Sicht: Diese flankierende Massnahme würde nicht den gewünschten Effekt erzielen, den Verkehr aus dem Dorf fernzuhalten, sondern ihn im Gegenteil sogar durchs Dorf lenken.

Seit der Gründung des Komitees hat sich einiges getan. An runden Tischen mit Verantwortlichen von Gemeinde und Kanton konnte KEFLAM erste Teilsiege verzeichnen. So hat das Komitee unter anderem erreicht, dass seine Lösung zumindest geprüft wird. Doch: Die externe Bewertung kommt zum Schluss, dass mit der Variante KEFLAM die Situation gegenüber den ursprünglich vorgesehenen Massnahmen nicht verbessert werden kann. Dies, weil die massgebende Reisezeit ausschlaggebend sei. Sprich: Eine gewünschte Verkehrsverlagerung würde durch die KEFLAM-Variante nicht erreicht.

KEFLAM hält dennoch weiter an den bisherigen, eigenen Vorschlägen fest und hofft, dass sie in die flankierenden Massnahmen des Kantons mit einbezogen werden.

## Attraktive Berufe vermitteln

Berufe in der Transportbranche sind attraktive Tätigkeitsfelder. Um den Jugendlichen dies zu vermitteln, präsentiert sich die ASTAG Sektion Ostschweiz/FL jeweils an der Berufsmesse Thurgau in Weinfelden und an der OBA in St.Gallen.

Mit einer erfolgreichen Grundbildung stehen viele Berufswege offen. Ein Abschluss mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Berufsattest (EBA) ist der erste Schritt auf der Karriereleiter in der Transportbranche. Die ASTAG gibt die Richtung vor – mit insgesamt fünf Berufsbildern in der Grundbildung. Um dem Nachwuchsmangel in der Branche zu entgegenen, ist eine umfassende Information, zielgerichtet an die Schulabgängerinnen und -abgänger, unabdingbar. Einmal mehr war die ASTAG Sektion Ostschweiz/FL daher an der

Berufsmesse Thurgau in Weinfelden und an der OBA in St.Gallen präsent.

Rund 150 nationale und regionale Berufsverbände, Bildungsinstitutionen für Jugendliche und Erwachsene, Lehrbetriebe, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen präsentieren sich alljährlich an der Ostschweizer Bildungsausstellung (OBA) in St.Gallen. Vom 29. August bis zum 1. September 2019 fand der Event in den Hallen der Olma-Messen bereits zum 26. Mal statt. Und auch dieses Jahr informierten sich rund 21 000 Bildungs- und Weiterbildungsbildungsinteressierte vor Ort über die vielfältigen Möglichkeiten. Für die ASTAG Sektion Ostschweiz/FL war es einmal mehr eine gute Möglichkeit, die attraktiven Berufsbilder in der Transportbranche zu präsentieren.

Dies tat sich auch an der Berufsmesse Thurgau in Weinfelden, wo sich rund 8000 Jugendliche, Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Interessierte an der kantonal wichtigsten Plattform für die



Berufswahl informierten. Gezeigt wurden 170 Berufe und Angebote aus den unterschiedlichsten Branchen und Berufszweigen. Am Donnerstag und Freitag besuchten die Schülerinnen und Schüler vor allem im Klassenverbund die Messe. Fast alle Thurgauer Sekundarschulen nutzen regelmässig das Angebot der Berufsmesse Thurgau für den Berufswahlprozess. Der Samstag stand schliesslich ganz im Fokus der Eltern. Für diese fanden auch spezielle Vorträge und Veranstaltungen statt.

Die nächste OBA findet vom 27. bis 30. August 2020 statt, die nächste Berufsmesse Thurgau vom 17. bis 19. September 2020.



## DER GOLDENE RÜCKSPIEGEL

### Richtiger Entscheid des Bundesrats

Der Schweiz. Nutzfahrzeugverband ASTAG hält den Entscheid des Bundesrats, per 2020 auf eine LSVA-Erhöhung zu verzichten, für richtig. Dank laufender Modernisierung der Fahrzeugflotten ist das Strassentransportgewerbe schon heute sauber unterwegs. Neue Tarifierhöhungen oder eine Ankoppelung an CO<sub>2</sub>-Grenzwerte würden weder der Umwelt noch der Verlagerung des Transitverkehrs von Grenze zu Grenze nützen. Stattdessen müssen endlich die NEAT-Zulaufstrecken in Deutschland und Italien realisiert werden.

Ohnehin ist das umweltpolitische Ziel der LSVA längst erreicht. Dank kontinuierlicher und rascher Flottenerneuerung, realisiert mit Investitionen in Milliardenhöhe durch die Transportunternehmen, sind die Schadstoffemissionen gemäss den gesetzlichen Vorgaben auf fast Null gesunken. Über 90 Prozent der geleisteten Tonnenkilometer werden heute mit modernsten Nutzfahrzeugen der EURO-Normen 5 und 6 zurückgelegt. Zugleich nehmen auch der Treibstoffverbrauch und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Fahrzeug laufend ab.

Der Strassentransport, der notabene im Auftrag von Wirtschaft, Gewerbe und Bevölkerung täglich die Versorgung und Entsorgung der Menschen in der Schweiz sicherstellt, trägt lediglich knapp 4 Prozent zum gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Schweiz bei. Die Ergebnisse könnten sogar noch besser sein, wenn endlich die Strasseninfrastruktur ausgebaut würde und es weniger Stau und damit viel weniger unnötige Emissionen gibt. «Der Strassentransport ist sauber unterwegs», fasst ASTAG-Zentralpräsident Adrian Amstutz zusammen.

### Agenda

Samstag, 21. März 2020:

Generalversammlung 2020, Restaurant Thurpark, Wattwil



## DER ROSTIGE AUSPUFF



### Greta rettet die Welt

Ein Teenager aus Schweden macht eine Tour vom WEF über den Papst bis zur UNO. Greta Thunberg warnt vor dem baldigen Untergang der Welt und macht die früheren Generationen und die aktuelle Politik dafür verantwortlich. Während die Welt gebannt zuhört, wie sie das sagt, was sie anderswo gelesen hat, sind unzählige Ingenieure, Umweltwissenschaftler und andere Forscher emsig daran, Innovationen zu entwickeln, mit denen die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringert werden. Ihre Erfolge lassen sich direkt an unserer Branche mitverfolgen: Kaum eine andere hat es in den vergangenen Jahren so schnell und so radikal geschafft, «grüner» zu werden.

Eine politisch engagierte Jugend in Ehren, aber das Malen von Transparenten hat noch nie zu Verbesserungen geführt. Es bleibt zu hoffen, dass sich viele Jugendliche dereinst mit demselben Feuereifer entscheiden, an konkreten Verbesserungen zu arbeiten. Der Weg dorthin führt nicht über Einschränkungen und Verbote, sondern über den technischen Fortschritt.

### Neumitglieder der ASTAG Sektion Ostschweiz/FL

Eintritte vom 1. April bis 30. September 2019:

KMT AG, Kradolf

### ASTAG Sektion Ostschweiz/FL

Sekretariat der ASTAG | Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein  
Oberer Graben 12, 9001 St. Gallen | Tel. 071 228 10 40 | Fax 071 228 10 41



## Unsere Dienstleistungen:

- Komplette Transportlösungen mit individuell angepassten Finanzierungs- und Wartungslösungen
- LKW-Vermietung
- Werkstatt für LKW, Busse, Anhänger und Auflieger
- Teile- und Zubehör-Service für LKW und Busse
- 24-Std. Pannendienst (Volvo Action Service)
- Kundenfreundliche Öffnungszeiten: Mo - Fr: 7.00 h - 19.30 h, Sa: 7.00 h - 12.00 h

**Volvo Group (Schweiz) AG**

**Truck Center Niederuzwil**

Hirzenstrasse 4

9244 Niederuzwil

Tel. 071 955 97 97

[www.volvotrucks.ch](http://www.volvotrucks.ch)

Volvo Trucks. Driving Progress



# WIRAG AG

Nutzfahrzeuge  
9532 Rickenbach / Wil  
8409 Winterthur

Tel. 071 929 46 40

Fax 071 929 46 41

Mail [info@wirag.ch](mailto:info@wirag.ch)

Web [www.wirag.ch](http://www.wirag.ch)



## Ihr regionaler Partner für Energie und Schmierstoffe

### Brenn- und Treibstoffe

Die LAVEBA Genossenschaft mit der Marke AGROLA, ist Ihr Partner für Brenn- und Treibstofflieferungen. Dank eigenen Tanklagern und Direktimporten können wir einen prompten und zuverlässigen Lieferservice garantieren.

### AdBlue

Die Dieselmotoren benötigen zur Reduktion der Abgasschadstoffe das Produkt AdBlue. LAVEBA ist eine der führenden Anbieter und kann Sie beim Einsatz kompetent beraten.

### Fuchs Schmierstoffe

Die LAVEBA ist autorisierter FUCHS Schmierstoff Partnerhändler für die Ostschweiz. Unser Komplettangebot mit original Herstellerfreigaben und Sortenrationalisierung vereinfacht Ihre tägliche Arbeit und bietet Ihnen einen klaren Mehrwert.



Online-Einkaufen rund um die Uhr unter [www.agrolasg.ch](http://www.agrolasg.ch)

LAVEBA Genossenschaft  
Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen  
Tel. 058 400 66 11, [info@agrolasg.ch](mailto:info@agrolasg.ch)



vlnr: Jürg Menet, Jan Kessler, Marc Lippuner, Walter Räss, Palmira Ruggeri, Michael Wüthrich, Dunja Zumstein, Andy Gartwyl